



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

347. Bernd Borck schreibt seinem Vetter Heinrich Borck, Landvogt der  
Neumark, über die Mittel, den Kurfürsten zum Friedensschlusse zu  
bewegen, am 25. Dezember 1468.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

die Hern etliker mate mechtich weren vmb richtung vnd gudes fleges wille, dat man vns vnd dy Heren ane sument tofamen brochte. Also fede bernt borke darup, des konde nicht sin, lichte vmb des Anflages willen vp Retz, so wy itzt merken, vnd melde darby, Dy Heren weren so wyth von der hant, dat man see mit vns kortlikes nicht konde tofamen brengen. Ein sodans vns nu, so wy finer bofzheyte fulkes vornehmens vor Retze ytzt to vorftentnis kommen, van em befremdet. So sie yo so verne butenwendich weren na finem leggende, vorwundert vns, wo hie sy denn so drade In fulkermathe vp vnse ergeste vor vnse Stat Retze konde brengen vnd weren to damale na vnsem düncken, wenn man die dinck anders vprichtich wol vnd recht vnd nicht mit quader vorfate vnd Hinderlist meynt hadde, Jo so drade vnd eher gen Prenzlow mit slichte redende vp frantliken Handel komen, denn also mit Hertoge vor Retze. Wat darby to mercken is vnd dat vp sick heft, vorsteift du vnd ydermenniglich wol. Datum In vnser Stat Prenzlow, am donredage na Thome Apostoli, Anno etc. LXVIII<sup>o</sup>.

An den lantvoget Hinrick borken.

*Nach dem Originalte des Königl. Hausarchives.*

347. Bernd Borch schreibt seinem Vetter Heinrich Borch, Landvogt der Neumark, über die Mittel, den Kurfürsten zum Friedensschlusse zu bewegen, am 25. Dezember 1468.

Mynen denft na gelegenheit der tyd. Hinrick veddere. So ik my denne myt dy scheidede, dat wy to samende wolden theen tom marchgreuen, also quam mynem gnedigen Heren bodescop, dat gy des suluen daghes int lant to Bernsteen wolden theen, dar myt dat versumet wart, vnd ys in keyner arghen wise gescheen, so ik dy wol borchende wil, wen god wil, ik dy kame. Doch so ward Halffe van wedel dar gefant to eynem fürer, ist de nu to dy kamen ys edder nicht, weith ik nicht. So hebben doch de greuen vnd alle geflechte yn pomerem dem Heren marchgreuen gescreuen, dat he ze mochte vor zik staden edder welke van en. Worvomme bidde ik dy, dat du fritzen van der Schulenborch edder andere, de dy dar nutte to duncken, vnd boarbejde to deme Heren marchgreuen, dat he vns vor zik stade, weme he van vns hebben wil. Ik hape, ist god wil, dat id wol to eyner guden wise kamen schal vnd dho du ok dynen vlith, so ik my myt dy scheidede. Wy ghünnen dy der eren beth den eyneme anderen. Screuen to Nyenftargarde, am daghe Natiuitatis Cristi, vnder mynem Ingesejel Anno domini etc. LXVIII.

Dem Erbaren duchtigen Hinrick borken,  
Lantuoghede yn der Nyen Marcke.

Bernd borcke.

*Nach dem Originalte im Königl. Hausarchiv.*